

Kleine Präsidentenstraße 1, 10178 Berlin

An den Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat
Alois Rainer
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
poststelle@bmel.bund.de

Berlin, 23. September 2025

Obstreisermuttergärten vor dem Aus

Sehr geehrter Herr Bundesminister Rainer,

mit großer Dringlichkeit wenden wir uns an Sie: Die letzten drei Obstreisermuttergärten Deutschlands – in Rheinland, Baden-Württemberg und Niedersachsen – stehen vor dem Aus. Sie liefern zertifiziertes, krankheitsfreies Vermehrungsmaterial für den Obstbau und sind essenziell für die Erhaltung alter Sorten und die gesamte obstbauliche Wertschöpfungskette.

Die Produktion gesunder Edelreiser wird zunehmend erschwert, da wirksame Pflanzenschutzmittel fehlen. Sowohl Krankheitserreger die von Insekten übertragen werden, wie Viren und Phytoplasmen, als auch Schädlinge wie Blutläuse gefährden die Mutterpflanzen. Die Zulassung zentraler Mittel wie Movento SC 100 wurde widerrufen, PRIMOR G ist nur per Notfallzulassung verfügbar, und ab 2026 bleibt nur noch Teppeki und Mospilan SG– was kein nachhaltiges Resistenzmanagement erlaubt.

Wir setzen große Hoffnung auf die reguläre Zulassung von **SIVANTO Prime** für das Freiland und den Erhalt des Wirkstoffs **Pirimicarb**. Beide sind für die Produktion von gesundem Vermehrungsmaterial unverzichtbar. Die aktuelle Praxis der Notfallzulassungen ist für die Betriebe nicht planbar und gefährdet deren Existenz.

Wir bitten Sie eindringlich, sich auf europäischer und nationaler Ebene für die Zulassung dieser Mittel einzusetzen und die Bedeutung der Obstreisermuttergärten für den deutschen Obstbau anzuerkennen. Ohne gesunde Reiser gibt es keine gesunden Obstbäume – und damit keine nachhaltige Obstproduktion in Deutschland.

Mit Nachdruck und in großer Sorge,



Jens Stechmann - Vorsitzender
Fachgruppe Obstbau



Hajo Hinrichs - Präsident
Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V.

Nachrichtlich an:
Ministerin Silke Gorißen
Ministerin Miriam Staudte
Minister Peter Hauk